

„Politik muss Prioritäten setzen“

Eheberatungsstelle will Zuschuss-Streichung nicht einfach hinnehmen

Menden. (thea)

445 Erwachsene und Kinder fanden dort im vergangenen Jahr Hilfe durch Gespräche und Therapie. Und die Nachfrage steigt. Jetzt soll der jährliche Zuschuss der Stadt für die katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (36 000 Mark) gestrichen werden. Argument der Verwaltung: Das Angebot werde anderweitig abgedeckt, durch Erziehungsberatungsstelle und Jugendamt.

Grund genug für Stellenleiter Dr. Rudolf Sanders und Mitarbeiterin Thea Höll, gestern in Begleitung von Gleichstellungsbeauftragter Brigitte Wagner und Pfarrer Reinhold Theune das Gespräch mit Bürgermeister Düppe zu suchen. Der zeigte sich zwar dem Anliegen gegenüber wohlwollend, reagierte aber auch hilflos: „Wo soll ich das Geld hernehmen?“

„Die Politik muss endlich damit anfangen, Prioritäten zu setzen“, fordert Dr. Sanders. Es dürfe nicht außer Acht gelassen werden, dass mit einer Scheidung oftmals eine Verarmung der Familie einhergehe. „Rechnet man



Setzen sich für die Beibehaltung des Zuschusses für die Eheberatungsstelle ein: (v.l.) Gleichstellungsbeauftragte Brigitte Wagner, Stellenleiter Dr. Rudolf Sanders, Mitarbeiterin Thea Höll und Pfarrer Reinhold Theune.
Foto: Martina Dinslage

die eingesparte Sozialhilfeleistung für nur sechs Familien, bei denen eine Scheidung vermieden werden konnte, hoch, so dürfte sich der Betrag von 36 000 Mark schnell amortisiert haben.“ Thea Höll, deren Stelle zurzeit ausschließlich durch den städtischen Zuschuss finan-

ziert wird, hat im vergangenen Jahr 43 Paare beraten. Dr. Sanders: „In 31 Fällen hat sie, wie von Betroffenen bestätigt wurde, Scheidung verhindern können.“ Und bei Eheproblemen gehen Ratsuchende in der Regel in eine Ehe- und nicht in eine Erziehungsberatungsstelle.

Erfahren hat die Beratungsstelle von den geplanten Kürzungen erst am Dienstag in einem Gespräch mit dem Jugendamt. Dr. Sanders und sein Team appellieren nun in einem Brief an die Mitglieder des Kinder- und Jugendhilfeausschusses. Der Ausschuss tagt am Mittwoch.